

DONAUBERGLAND

Ausgabe 2019

Die besten Wandertipps





Donaubergland Wanderbus


Sonn- und feiertags

Fahrpläne und Wandertipps unter:
www.donaubergland.de

von Mai bis Ende Oktober




4	Grußworte	20-21	Albvereinsweg/ örtlicher Rundweg Wandbühl-Rundweg Deilingen/Wehingen
7	10 Gründe im Donaubergland zu wandern	22	Wandern und Einkehren
8-9	Feierabend-Runde Kapellen-Rundweg Bärenthal-Gnadenweiler	23	Einkehrmöglichkeiten in der Region
10-11	Familien-Tour Runde zur Wellingtonie, Tuttlingen	24-25	Sonntags mal mit dem Donaubergland Wanderbus
12-13	DonauWelle Alter Schäferweg (Mahlstetten/Böttingen)	26	„Best-of-Wandern“ Testcenter
14-15	Geheimtipp Rundweg „Südwind“ Emmingen/Liptingen	27	Sagen Sie mal... Premiumwege
16-17	Trekkingtour HW 3, Etappe 21: Vom Klippeneck zum Lupfen	28-29	Eine Donauwelle muss sein!
18-19	Schwarzwaldvereins-Weg Heidenburg-Himmelberg-Rundweg, Immendingen	30	Hier ist Musik drin Donauwellen Mundharmonika




Nähe ist einfach.

seit 1856



Kooperationspartner der Donaubergland GmbH



Kreissparkasse Tuttlingen



Böttingen

auf der Hochfläche des Heubergs

Die **Gemeinde Böttingen** freut sich auf die baldige **Eröffnung des Premiumwanderwegs** und wünscht allen Wanderern einen tollen **Aufenthalt** sowie **bleibende Eindrücke**.

Im „Schützenhaus“ und im „Böttinger Backstüble“ werden Sie gerne bewirtet.

www.boettingen.de

Wir freuen uns auf die baldige **Eröffnung des Premiumwanderwegs** und wünschen alle Wanderern ein **tolles Naturerlebnis**.



GEMEINDE MAHLSTETTEN

In der „Lippachmühle“ und in der „Kirchbühlhütte“ mit Hochseilgarten werden unsere Gäste gerne bewirtet.

Impressum

DONAUBERGLAND „Die besten Wandertipps“ Ausgabe 2019
Verlag und Herausgeber:
 Verlagsdruckerei J.F. Bofinger KG,
 Jägerhofstr. 4, 78532 Tuttlingen
 ein Unternehmen des Medienhauses Schwäbischer Verlag
www.schwaebischerverlag.de
Redaktion:
 Sebastian Braun (verantwortlich), Walter Knittel, Anita Schmidt
Grafik & Layout:
 Logo-Type GmbH • Sebastian Braun
 Schwarzwaldstr. 64 • D-78532 Tuttlingen • Tel. 0 74 62 – 924 924
info@logo-type.net • www.logo-type.net
Bilder, wenn nicht anders angegeben:
 Donaubergland GmbH, www.donaubergland.de

Verantwortlich für Anzeigen:
 Christina Storz
 Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 1/19, gültig ab 01.01.2019

Auflage / Verbreitung:
 90.000 Exemplare, Beilage des Gränzbotten, Heuberger Bote, Trossinger Zeitung und Südfinder. Zusätzliche Verteilung in der Region und auf Messen durch die Donaubergland GmbH.
 Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos. Leserbriefe können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.
 Das Journal und alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen, auch auszugsweise, bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlags.



Wir **SCHÜTZEN** und **VERBESSERN** die **GESUNDHEIT** von Menschen auf der ganzen Welt.

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

AESCULAP® – a B. Braun brand
www.aesculap.de

Wandernparadies Donauergland



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wanderfreunde,

Wandern liegt im Trend und ist in aller Munde – zu Recht, denn bei welcher Aktivität kann man gleichzeitig die schöne Landschaft, die frische Luft und die Natur genießen, Neues entdecken, sich körperlich ertüchtigen und richtig gut abschalten? Im Landkreis Tuttlingen haben wir das große Privileg, gleich mehrere Wanderparadiese direkt vor der Haustür vorzufinden: Das wildromantische Donautal, ausgedehnte Wacholderheiden auf der Albhochfläche oder das einmalige Naturschauspiel der Donauversickerung sind nur einige Beispiele. Überall lädt die einzigartige, abwechslungsreiche Naturlandschaft des Landkreises Tuttlingen zu ausgedehnten Spaziergängen und Wanderungen ein.

Das ist längst kein Geheimnis mehr. Mit den Premiumwegen im Donauergland, unseren sechs „DonauWellen“, sowie den Qualitätswegen, dem Donauerglandweg, dem Donau-Zollernalb-Weg und dem Albsteig, finden Wanderbegeisterte von Nah und Fern eine ausgezeichnete Wanderinfrastruktur vor.

Das ist keine Selbstverständlichkeit und dahinter verbirgt sich jede Menge Arbeit. Unsere Kommunen haben die Wege in Kooperation mit dem Landkreis angelegt und

unterstützen bei deren Unterhaltung. Bundesweit einzigartig ist auch die Kooperation mit Unternehmen vor Ort: Führende Firmen kümmern sich als „Wegepaten“ um die Unterhaltung der fünf DonauWellen-Premiumwege und des Donauerglandwegs. Auch der Schwäbische Albverein unterstützt die Initiative. In Zusammenarbeit zwischen den Kommunen, dem Schwäbischen Albverein sowie dem Schwarzwaldverein sind in den letzten Jahren rund 100 modern ausgeschaltete Rundwege entstanden.

Für dieses Engagement und die Unterstützung für unsere Wegeinfrastruktur sind wir sehr dankbar. Denn nur so können wir die hervorragende Qualität und die große Beliebtheit unter wandernden Ausflugsgästen sicherstellen. Um die attraktiven Wegstrecken nochmals besser erreichbar zu machen, haben Donauergland und unser Verkehrsverbund TUTicket gemeinsam einen Wanderbus eingerichtet.

Diese Sonderbeilage stellt Ihnen wieder sieben ausgewählte Wandertouren im Donauergland vor. Außerdem erhalten Sie wertvolle Informationen rund um das Wandern sowie passende Einkehrmöglichkeiten.

Für die Kooperation und Unterstützung gilt unser Dank auch dem Gränzbote. Seit ein paar Jahren bieten Donauergland und der Gränzbote gemeinsam sehr beliebte geführte Wanderungen an. Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder dazu ein, sich gemeinsam auf den Weg zu begeben und die Wanderhighlights im Landkreis Tuttlingen zu entdecken – wir freuen uns auf Sie!

Stefan Bär, Landrat

Draußen unterwegs ist einfach schön

Gemeinsam mit dem Team des Gränzbotes wollen wir Ihnen wieder Lust und Appetit machen auf das Wandern, ob in diesem Frühling, im Sommer, Herbst oder Winter! „Raus in die Natur“ lautet das Motto. Draußen unterwegs zu sein, tut einfach nur gut.

IndieserzweitenAusgabedesgemeinsamenWanderjournals haben wir Ihnen sieben weitere Tipps für Wandertouren im Donauergland zusammengestellt, wieder möglichst schön verteilt auf das gesamte Verbreitungsgebiet und ausgewählt für unterschiedlichste Wünsche, Bedürfnisse und Vorlieben, für kleinere Wanderungen, Halbtagestouren und ganze Tagestouren.

Machen Sie sich einfach ab und zu mal auf den Weg, ob allein, mit der Familie oder Freunden.

Nehmen Sie die Tipps als Anregungen für Ihre Unternehmungen. Und vor allem: Gönnen Sie sich in der Saison auch mal eine Fahrt mit dem Donauergland-Wanderbus und dem Naturpark-Express. Diese und weitere Infos finden Sie auch auf der neuen Internetseite des Donauerglandes unter www.donaubergland.de. Schauen Sie ab und zu mal rein.

Für das Donauergland-Team
Walter Knittel



DAS NEUE E-PAPER

WISSENSVORSPRUNG DURCH VORABENDAUSGABE

Schon ab **22 UHR** steht Ihnen die **AUSGABE FÜR DEN NÄCHSTEN TAG** zur Verfügung. Alle Berichte, die von der Redaktion bis 21:30 Uhr fertiggestellt wurden, können Sie bereits eine halbe Stunde später lesen. Um 5 Uhr morgens erhalten Sie dann das Update, das die Ausgabe vervollständigt.



0,99€
im ersten Monat

Das Nachrichtenpaket Schwäbische Premium inklusive E-Paper, Schwäbische.de und Newsapp erhalten Sie für 0,99 € im ersten Monat. Ab dem zweiten Monat zahlen Zeitungsabonnenten monatlich 4,90 € und neue Abonnenten 24,99 €.

schwaebische.de/premium
Tel. 0751 2955-5333
Mo-Fr 7-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr



GRÄNZBOTE
HEUBERGER BOTE
Trossinger Zeitung

WERMA Signaltechnik wünscht
den Besuchern der Wander-
wege im „Donaubergland“
Freude an der Natur und
einen sicheren Weg.



„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.“
Johann Wolfgang von Goethe

WERMA Signaltechnik GmbH + Co. KG - Wegepatte der Kraftstein-Runde
78604 Rietheim-Weilheim • www.werma.com



GRÄNZBOTE LESERWANDERUNG 2019

in Zusammenarbeit mit der
Donaubergland GmbH

So. 16.06.2019
13.00 Uhr

Tuttlingen-Möhringen,
TP: Anger-Halle

Sa. 31.08.2019
13.00 Uhr

Von Buchheim zum
Schloss Bronnen
TP: Sportplatz

Hier sehen Sie eine kleine Auswahl einiger unserer Postkarten!



Foto: Thomas Bichler



Foto: Thomas Bichler

10 Gründe

**im Donaubergland
zu wandern.**

Weil ...

1. ... es hier über 100 verschiedene, gut ausgeschilderte Wanderwege für jeden Anspruch und jedes Gehvermögen durch die schönsten Landschaften im Südwesten führen.
2. ... drei der bedeutendsten und beliebtesten Qualitätswanderwege der Schwäbischen Alb durch das Donaubergland führen, der Donauberglandweg (vom Lemberg bis Beuron), der Donau-Zollernalb-Weg (von Beuron über Sigmaringen auf die Zollernalb) und der Albsteig/HW1 (von Donauwörth bis Tuttlingen).
3. ... es sechs wunderbare „Wander-Sahnestücke“ gibt, die DonauWellen-Premiumwege, die mit unterschiedlichsten „Natur-Verzierungen“ zum Genuss-Wandern einladen.
4. ... die zertifizierten Wanderwege so gut und zuverlässig beschilddert und markiert sind, um sicher ans gewünschte Ziel zu kommen.
5. ... sich hier von den höchsten Bergen der Schwäbischen Alb auf dem Heuberg in der „Region der 10 Tausender“ bis ins Obere Donautal, in den „Schwäbischen Grand Canyon“, vom westlichen Albtrauf über die Baar mit ihren Zeugenbergen bis auf die Hegaualb mit ihren Hegaublicken eine unglaubliche landschaftliche Vielfalt auf überschaubarem Raum bietet.
6. ... das Donaubergland das Herzstück des Naturparks Obere Donau mit seiner einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt ist.
7. ... eine Vielzahl an Burgen, Schlösser, Ruinen, Höhlen, Kirchen, Kapellen und Kulturdenkmale unterschiedlichster Art die vielen Wanderwege säumen.
8. ... aktive Albvereins- und Schwarzwaldvereinsgruppen die weitverzweigten Wanderwegenetze der Wandervereine unterhalten und pflegen.
9. ... sich eine Vielzahl von Gastgebern und Gastronomen unglaublich „ins Zeug“ legt und „schafft bis zum Umfallen“, um den Ausflüglern und Gästen bestmöglichen Service zu bieten.
10. ... es nun sonn- und feiertags auch einen Wanderbus gibt wie in den führenden Wanderregionen und dieser noch mit dem beliebten „Naturpark-Express“ verbunden werden kann.



Und: Weil es noch mindestens
Infos: www.donaubergland.de

**90 weitere
Gründe**

gibt, um hier zu wandern.

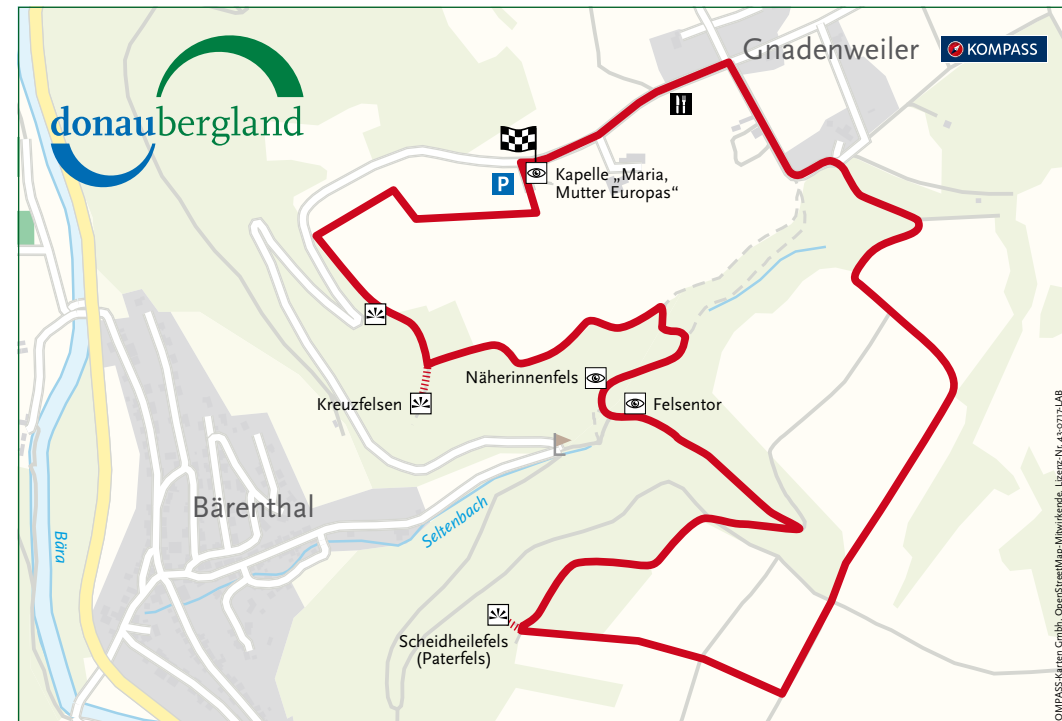
Kapellen-Rundweg

Bärental-Gnadenweiler

Beschaulich liegt der kleine Weiler Gnadenweiler gleich auf der Hochfläche oberhalb des Bäratals. „Gnadenhalber“ waren hier die ersten Bewohnerinnen und Bewohner vom hohenzollerischen Fürsten in Sigmaringen im Jahr 1832 auf dem kargem Boden der Bärentaler Sommerweide angesiedelt worden und haben diesem Boden hier mühsam

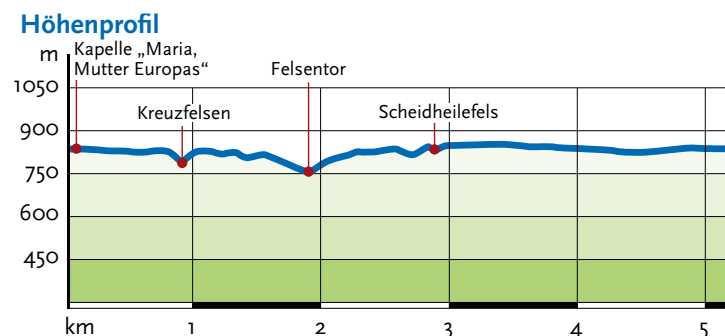
Dass dieser Ort im letzten Jahrzehnt zu einem besonderer Anlaufpunkt geworden ist, hat auch mit der wunderbaren Landschaft und vielfältigen Natur rund um Gnadenweiler zu tun. Dies kann man auf einer kleinen Runde auf dem „Kapellen-Rundweg“ erleben. Ob als Feierabend-Runde oder als kleinere Nachmittags-Tour mit anschließender Einkehr,

wenn man der grünen Wanderbeschilderung und dem gelben Markierungskreis ab der Weiler-Mitte folgt, kann man hier in kürzester Zeit von der Hektik und dem Betrieb des Alltags abschalten. Wenige Schritte durch die Wiesen, vorbei an Hecken und Steinriegeln, durch typischen Waldstücke der Region, und man spürt förmlich, wie sich Körper, Seele und Geist entspannen. Gönnst man sich dann noch einen längeren Moment der Muse und Ruhe auf dem „Paterfelsen“ (Scheidheilefels) oder auf dem „Kreuzfelsen“, von wo man jeweils erhebende Ausblicke ins Bäratal und den Hauptort Bärental genießen kann - mehr Erholung nach einem anstrengenden Tag oder einer arbeitsreichen Woche geht kaum. Noch ein paar kon-



ihren Lebensunterhalt abgerungen. Es gab nicht viel hier oben, dennoch haben sich rund zehn Höfe erhalten. Doch der kleine Weiler ist zwischenzeitlich in den letzten Jahren ein geistlicher und touristischer Anziehungspunkt geworden. Seit dem Bau und der Einweihung der neuen Kapelle „Maria Mutter Europas“ im Jahr 2007 zieht dieser Ort jährlich Hunderte von Menschen zur inneren Einkehr und Andacht oder einfach staunenden Betrachtung an. Dieses neue Wallfahrtsziel mitten auf dem Heuberg ist vornehmlich der Initiative und den Anstrengungen des Beurer Mönchs und Ortpfarrers von Bärental, Pater Notker Hiegl OSB, zu verdanken.

Mit der Eröffnung des „Café Kapellenblick“ wenige Schritte davon entfernt, wurde nicht nur mit Unterstützung der Gemeinde und europäischer Förderung ein neuer touristischer Anziehungspunkt geschaffen, sondern auch dem Weiler eine gewisse Perspektive verschafft. Der Besuch „auf Gnadenweiler“ lässt sich wunderbar mit einer kulinarischen Einkehr beschließen.



templative Momente in der einladenden Kapelle und einen gemütlichen Abschluss im Café - danach kann man gestärkt getrost in die hektische Welt zurückkehren.

Mehr Infos: www.donaubergland.de; www.donau-heuberg.de, www.cafe-kapellenblick.de; www.baerenthal.de

Start und Ziel: Parkplatz bei der Kapelle „Maria Mutter Europas“, Gnadenweiler
Länge: 5,2 km
Gehzeit: ca. 1,5 - 2 h
Aufstieg: ca. 200 Hm
Abstieg: ca. 200 Hm
Niedrigster Punkt: 757 m
Höchster Punkt: 859 m

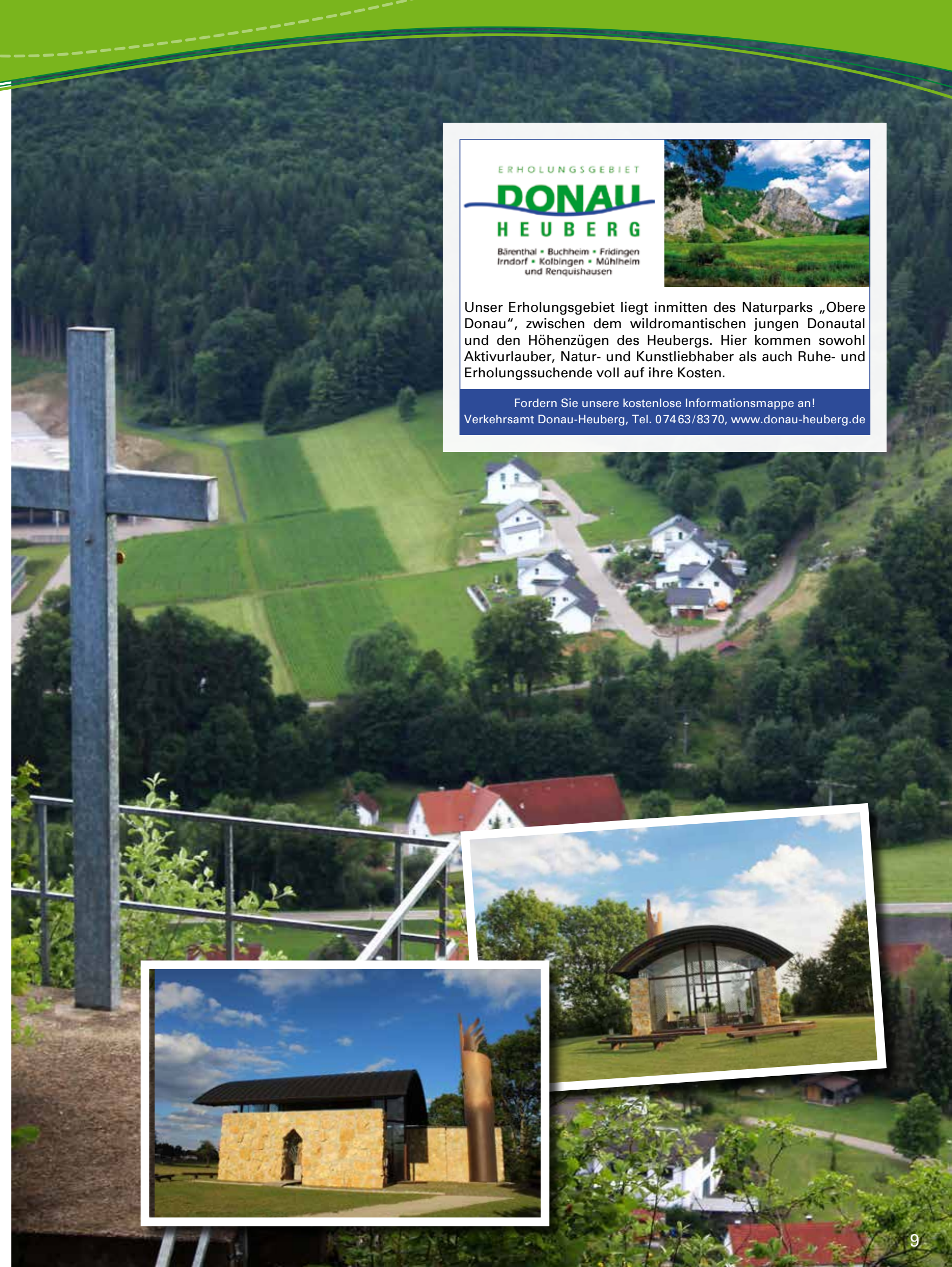
Schwierigkeit: leicht bis mittel

Sehenswert:
 Kapelle Maria Mutter Europas,
 Paterfelsen, Felsentor,
 Kreuzfelsen



Unser Erholungsgebiet liegt inmitten des Naturparks „Obere Donau“, zwischen dem wildromantischen jungen Donautal und den Höhenzügen des Heubergs. Hier kommen sowohl Aktivurlauber, Natur- und Kunstliebhaber als auch Ruhe- und Erholungssuchende voll auf ihre Kosten.

Fordern Sie unsere kostenlose Informationsmappe an!
 Verkehrsamt Donau-Heuberg, Tel. 074 63/8370, www.donau-heuberg.de



Familien-Tour

Runde zur Wellingtonie, Tuttlingen



Foto: A.Specht

„Mann, ist der dick...“ möchte man spontan ausrufen, wenn man den Riesenbaum zum ersten Mal sieht. Die Stadt Tuttlingen zieht ein ganz außergewöhnliches Naturdenkmal, das man hier gar nicht erwartet - vor allem wenn man sich in der Geschichte Tuttlingens nicht so auskennt. Mitten im Wald im Gewann Hardt oberhalb von Tuttlingen in Richtung Neuhausen ob Eck auf einer größeren Lichtung steht ein Riesenmammutbaum. Über 150 Jahre ist dieser Baum alt und 48 Meter hoch, und damit einer der höchsten dieser Riesen in Deutschland. Und noch ein Superlativ: Auf der Liste der dicksten und höchsten Mammutbäume in Deutschland kann die Tuttlinger „Wellingtonie“, wie der Riesenmammutbaum im Volksmund auch genannt wird, zudem mit dem höchsten Standort von allen auf 839 M ü. N. punkten.

Aber wie kommt ein Riesenmammutbaum, dessen Heimat ja Nordamerika, vor allem Kalifornien ist, nach Tuttlingen? Und das im 19. Jahrhundert? Ganz einfach: Der König von Württemberg ist schuld. Denn Tuttlingen gehörte zu dieser Zeit noch zum Königreich Württemberg und König Wilhelm I. hatte sich als Naturliebhaber im Jahr 1854 eine Lieferung Samen dieses beeindruckenden Baumriesen aus Amerika schicken und in der „Wilhelma“ Bäume davon ziehen lassen. Da es am Ende so viele waren, weil die Lieferung aus Amerika wegen eines Missverständnisses so groß war, ließ er diese an vielen Orten im ganzen Königreich ausbringen. So wurde im Jahr 1866 auch bei Tuttlingen einer dieser Riesenbäume angepflanzt. Da steht er nun heute noch als ein Zeugnis aus Königs Zeiten. Was die Natur doch so alles überlebt...

Die Stadt Tuttlingen hat im Jahr 2016 an dieses Jubiläum erinnert und bietet einen kleinen Rundweg dahin an. Vom Wanderparkplatz an der alten B 311 nach Neuhausen ob Eck aus lädt er gerade Familien zu einem Waldspaziergang ein und ist auch von Kindern gut zu bewältigen. Und was gibt es Spannenderes als dabei von Königen und Waldriesen zu erzählen und dann vor Ort den Baumriesen zu umarmen. Da braucht es schon fast eine Großfamilie oder viele Kinder aus vielen Familien, um den mächtigen Riesen gemeinsam umfassen zu können. Am schönsten ist die Runde natürlich, wenn dann eine ganze Horde Kinder auf der Tour dabei ist. Den genauen Verlauf der Rundwanderung gibt es auf der entsprechenden Donaubergland-Postkarte von Tuttlingen oder auch auf der Internetseite der Stadt.

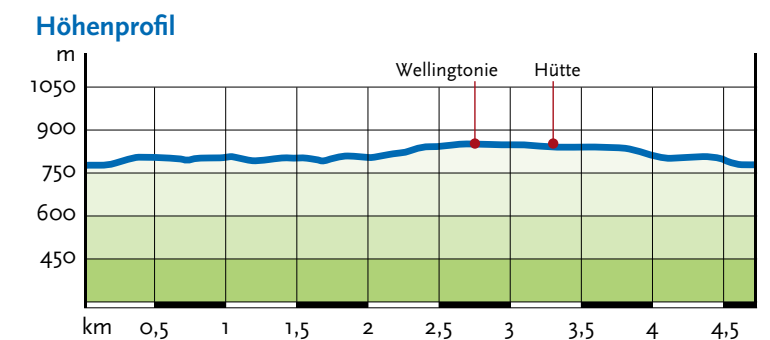
Mehr Infos: www.donaubergland.de; www.tuttlingen.de



Start und Ziel: Tuttlingen, alte B 311, Richtung Neuhausen, Parkplatz Ehental (links der Straße)
Länge: ca. 4,5 km
Gehzeit: ca. 1,5 h
Aufstieg: ca. 95 Hm
Abstieg: ca. 95 Hm
Niedrigster Punkt: 778 m
Höchster Punkt: 852 m

Schwierigkeit: leicht

Sehenswert:
 Riesen-Mammutbaum,
 Grillstelle am Start, Wald



DonauWelle Alter Schäferweg

Mahlstetten/Böttingen

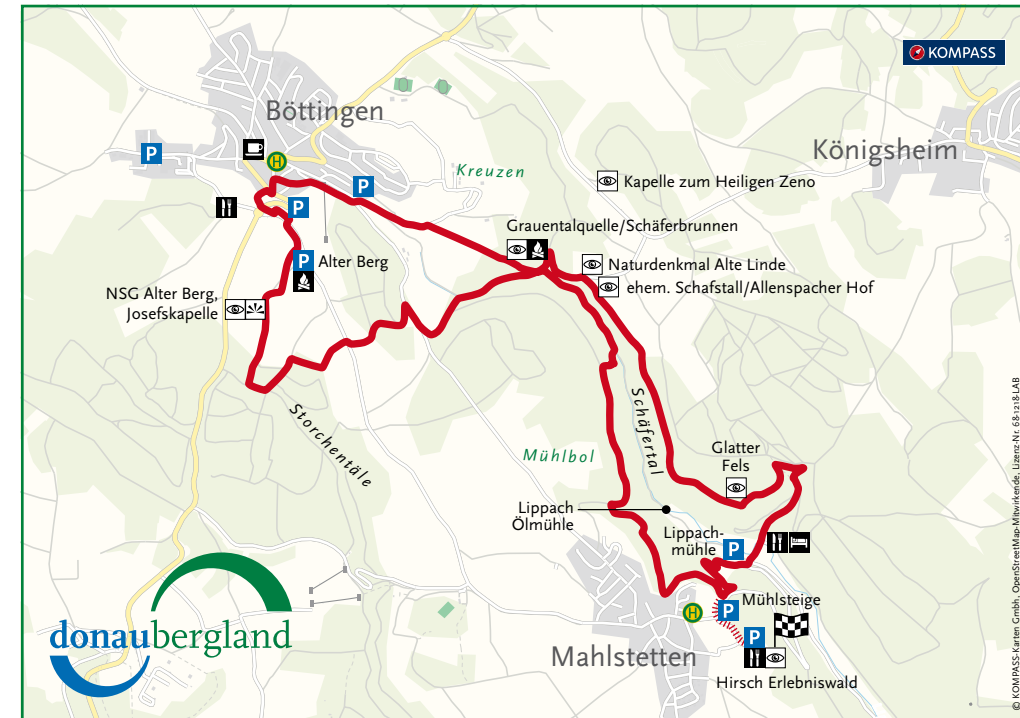
Auf eine Tour durch das Schäfertal, zum Schäferbrunnen, zum ehemaligen Schafstall beim Allenspacher Hof und zu den Schafweiden am „Alten Berg“ führt die neueste

Nahezu die Hälfte des Weges ist schon als „Donauberglandweg“ vom „Alten Berg“ bis zur Lippachmühle bekannt. Jetzt wird er zur Runde geschlossen und bietet ganz neue

Blicke auf das Schäfertal.

Die Tour ist nicht ganz einfach, sie hat ordentlich Höhenmeter und erfordert an manchen Stellen bei Auf- und Abstiegen doch eine gewisse Trittsicherheit. Das Schöne ist jedoch, die Tour, die als „Acht“ angelegt ist mit dem Knotenpunkt am „Schäferbrunnen“ und beim „Brücklebrunnen“ der Grauentalquelle, kann in beliebigen Variationen ganz nach Gusto und Gehvermögen abgekürzt und in kleineren Runde erwandert werden.

Wie bei jeder Runde kann man natürlich an mehreren Stellen einsteigen, so am Wanderparkplatz am „Alten Berg“ oder auch an der Lippachmühle. Als eigentlicher Startpunkt wird jedoch der Wanderparkplatz bei der „Kirchbühlhütte“ am „Hirsch Erlebniswald“ am Ortseingang von Mahlstetten empfohlen.



„DonauWellen“-Runde im Donaueingebiet. Nachdem vor fünf Jahren die ersten fünf DonauWellen-Sahnestücke eröffnet worden sind, kommt nun im Mai 2019 eine weitere Wandergenuss-Tour im „Land der Donauwellen“, wie das „ZEIT Magazin“ das Donaueingebiet vor geraumer Zeit betitelte, hinzu. Gemeinsam mit den Gemeinden Mahlstetten und Böttingen hat die Donaueingebiet GmbH einen 13 km langen Premiumweg zwischen dem Lippachtal und dem „Alten Berg“ bei Böttingen entwickelt.

Schäfererei und Heuberglandschaft gehören seit den letzten Jahrhunderten nahezu untrennbar zusammen. War die Schafhaltung früher in nahezu allen Albdörfern eine notwendige Ergänzung zur Viehwirtschaft auf den kargen Heubergböden, so ist die Schafbeweidung heute vor allem für den Erhalt der typischen Alblandschaft und deren Offenhaltung unerlässlich.

Doch was hat das mit der Donau und den Donauwellen zu tun, mag sich mancher fragen. Das Schäfertal und das Lippachtal

sind Seitentäler der Donau. Dabei muss man nur mal im Frühjahr bei Hochwasser den tosenden Bach durch das sonst trockene Schäfertal erleben. Man fragt sich schon hin und wieder, wo auf der Alb überall Wasser hervortritt. Für uns ist das ein schönes Idyll, für unsere Vorfahren überlebenswichtig, diente etwa die Grauentalquelle eine ganze Zeit den Einwohnern von Böttingen der Versorgung mit Wasser und der Brunnen als Viehtränke. Und dabei ist dies doch ein ganzes Stück vom Ort entfernt.

Schon das erste Wegstück auf naturbelassenen Pfaden am Mahlstetter Hang zum Schäfertal hin sowie der Abstieg ins Schäfertal haben es in sich. So wie am Ende auch der Aufstieg von der Lippachmühle zum Ausgangspunkt. Ob da eine einzige Einkehr auf der Runde ausreicht? Zum Glück gibt es jedoch drei Einkehrmöglichkeiten entlang des neuen Premiumweges. Da kann man kaum den richtigen Zeitpunkt für die Einkehr verpassen.

Mehr Infos: www.donaueingebiet.de

Start und Ziel: Mahlstetten, Parkplatz am Hirsch-Erlebniswald

Länge: 13 km

Gehzeit: ca. 4,5 – 5 h

Aufstieg: ca. 400 m

Abstieg: ca. 400 m

Niedrigster Punkt: 754 m

Höchster Punkt: 980 m

Schwierigkeit: mittel

Sehenswert:

Schäfertal (Trockental), Schäferbrunnen, Grauentalquelle, Heuberglandschaft, Alter Berg (Rundum-Aussicht, Wacholderheide, Kreuzweg, Kapelle), Naturdenkmal Linde Allenspacher Hof, Lippachtal, Kletterpark „Hirsch-Erlebniswald“

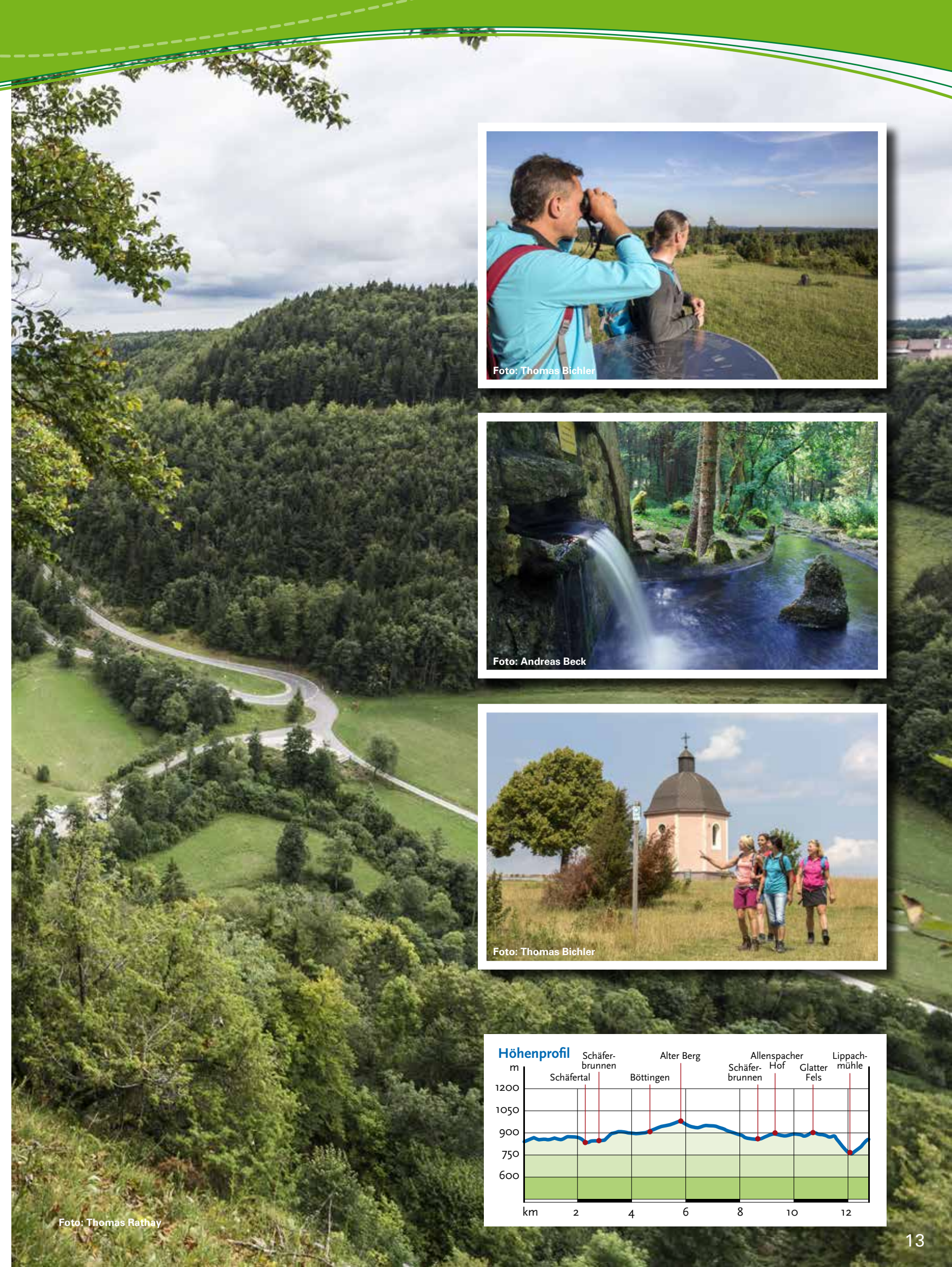


Foto: Thomas Bichler



Foto: Andreas Beck



Foto: Thomas Bichler

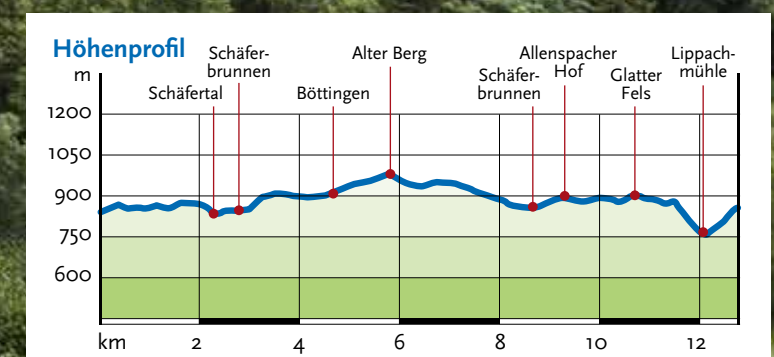


Foto: Thomas Rathay

Geheimtipp: Rundweg „Südwind“, Emmingen-Liptingen



Ohnehin säumt eine ganze Reihe von Geschichtszeugnissen und Kleindenkmälern diesen Wanderweg, so die Ruine Homburg, mit wenigen Resten einer mittelalterlichen Turmburg wohl des 13. Jahrhunderts ganz in der Nähe des Steinbruchs. Die Pestkapelle nahe dem kleinen Weiler Glashütte dagegen verweist auf die furchtbaren Seuchen in den früheren Jahrhunderten, erinnert vor allem an die große Pest, die den Landstrich im 17. Jahrhundert heimsuchte. Ein weiteres wichtiges geschichtliches Thema für den Ort Liptingen sind die Bohnerzgruben. Die Erzgruben waren nach 1611 für einige Jahrzehnte auch Hauptverdienstquelle für die Bevölkerung von Liptingen, anfänglich soll es sogar einen richtigen „Goldrausch“ in der Bevölkerung gegeben haben. Das Erz wurde in Kübeln in das Hüttenwerk nach Zizenhausen gebracht. Ein ganz spannendes Thema, steht doch die Bohnerzgewinnung auch ganz direkt in Zusammenhang mit dem Aufschwung des früheren Tuttlinger Messerhandwerks und der Anfänge der chirurgischen Vorindustrie. Reste einer solchen Grube, in der nach Bohnerz gegraben wurde, sind mitten im Wald auch an diesem Wanderweg zu finden.

Man muss allerdings die Augen offen halten, um alles aufzunehmen, was diese Runde bietet. Dazu ist der Weg in regelmäßigen Abständen liebevoll mit Sitzbänken ausgestattet, so dass man genügend Rastmöglichkeiten findet. Und, gute Einkehrmöglichkeiten gibt es in Liptingen wie in Heudorf.

Mehr Infos: www.donaubergland.de;
www.emmingen-liptingen.de

Start und Ziel: Emmingen-Liptingen, Rathaus Liptingen (Stockacher Str.)

Länge: 14 km

Gehzeit: ca. 4 - 4,5 h

Aufstieg: ca. 200 Hm

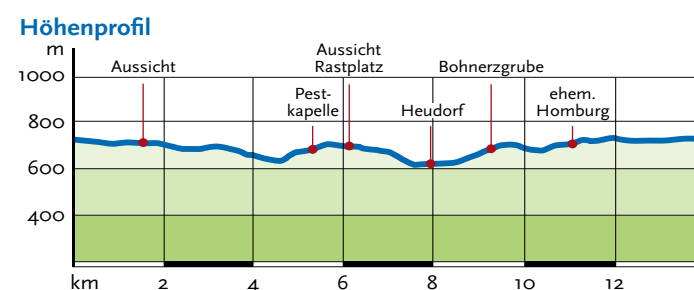
Abstieg: ca. 200 Hm

Niedrigster Punkt: 622 m

Höchster Punkt: 739 m

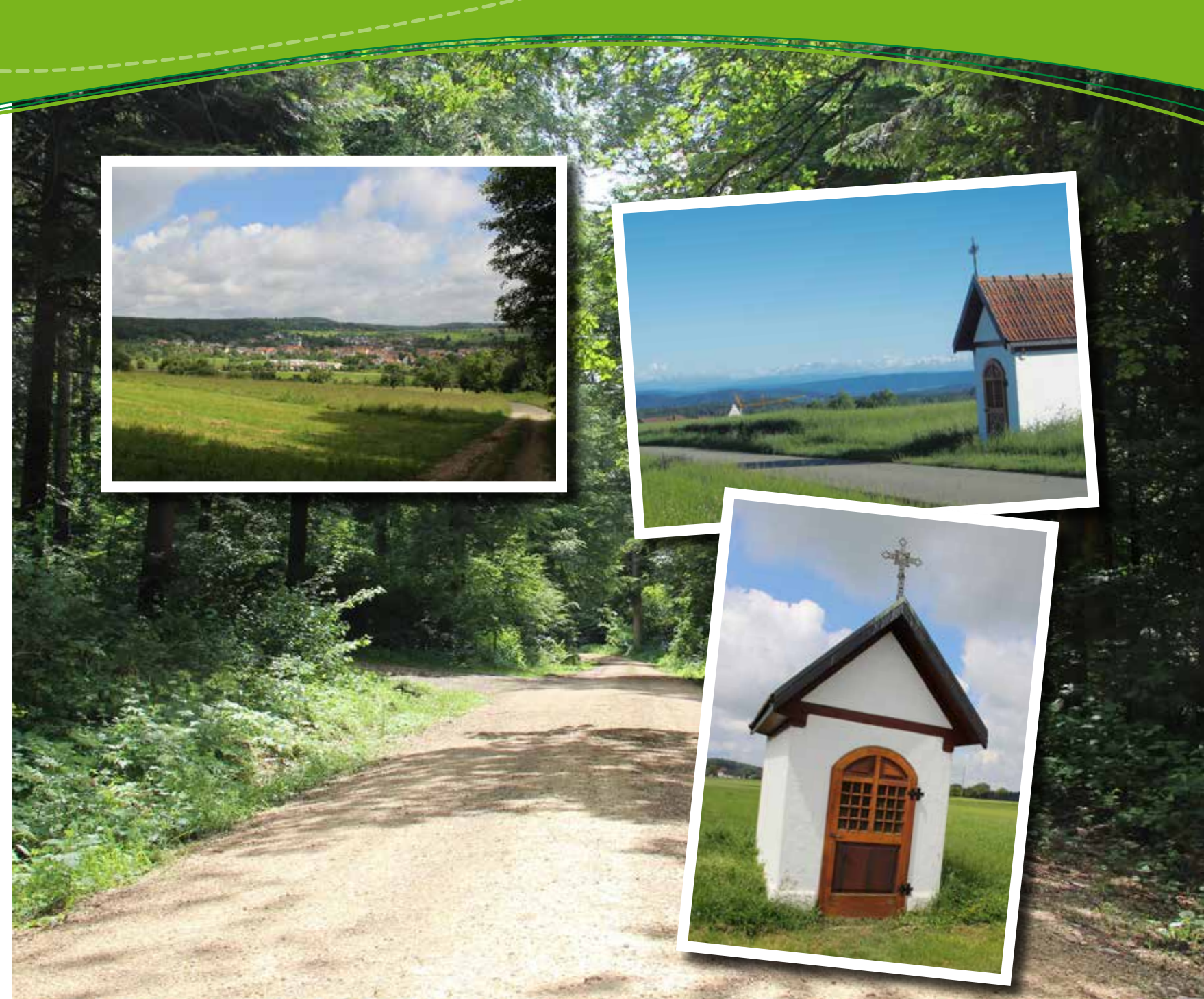
Schwierigkeit: mittel

Sehenswert: Hegaublicke, Pestkapelle, ehem. Bohnerzgrube, ehem. Homburg



Bodensee, Alpen und auch der Hegau waren gerade im zeitigen Frühjahr immer schon „Sehnsuchtsorte“ für die Bewohner auf den Höhen der Hegualb und des Heubergs. Der warme Südwind aus dem Hegau lockte nach dem Winter zu den ersten Spaziergängen hinaus in die Natur, von wo aus der unbegrenzte Blick ins „Vorland“ schweifen konnte. „Südwind“ haben die Liptinger bei ihrem Wanderprojekt, bei dem sie in den letzten Jahren mehrere örtliche Rundwege in großen Gemeinschaftaktionen von Vereinen, Institutionen und Gemeinde eingerichtet haben, diesen Rundweg genannt. Zurecht, denn bis in den Hegau nach Heudorf und Rorgenwies „hinunter“ in den Süden führt der Weg - ein wahrer Geheimtipp.

Doch nicht allein die Hegaulandschaft und der „Übergang“ in den Süden an der Grenze der Landkreise Tuttlingen und Konstanz sind es, die den Weg so anders machen als viele andere Wanderwege im Donaubergland. Der Rundweg, der nach dem Start beim Rathaus Liptingen weitgehend auf Schotterwegen verläuft und im Rahmen des örtlichen Wegeprojektes von der Ortsgruppe des Roten Kreuzes betreut wird, knüpft auch an die gemeinsame vorderösterreichische, nellenburgische und badische Geschichte von Liptingen und seiner Nachbarorte im Süden an, die noch bis zur Auflösung des Altkreises Stockach in den Siebzigerjahren andauerte.



Entdecken Sie die neue FS Kollektion

VAUDE STORE TUTTLINGEN
Wilhelmstrasse 13, 78532 Tuttlingen
Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 17.00 Uhr
Sutter Outdoor GmbH, Jörg Sutter

VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

SPORTNANN
DIE NR. 1

Bei einem Einkauf im Wert ab 100.- € erhalten Sie einen **GUTSCHEIN über 10.- €** (gegen Vorlage dieser Anzeige)

SPORTNANN
Heubergstraße 11
78559 Gosheim
Tel. 074 26 / 1232
Fax 074 26 / 3097
www.sportnann.de

SPORTNANN
INTERSPORT GRUPPE

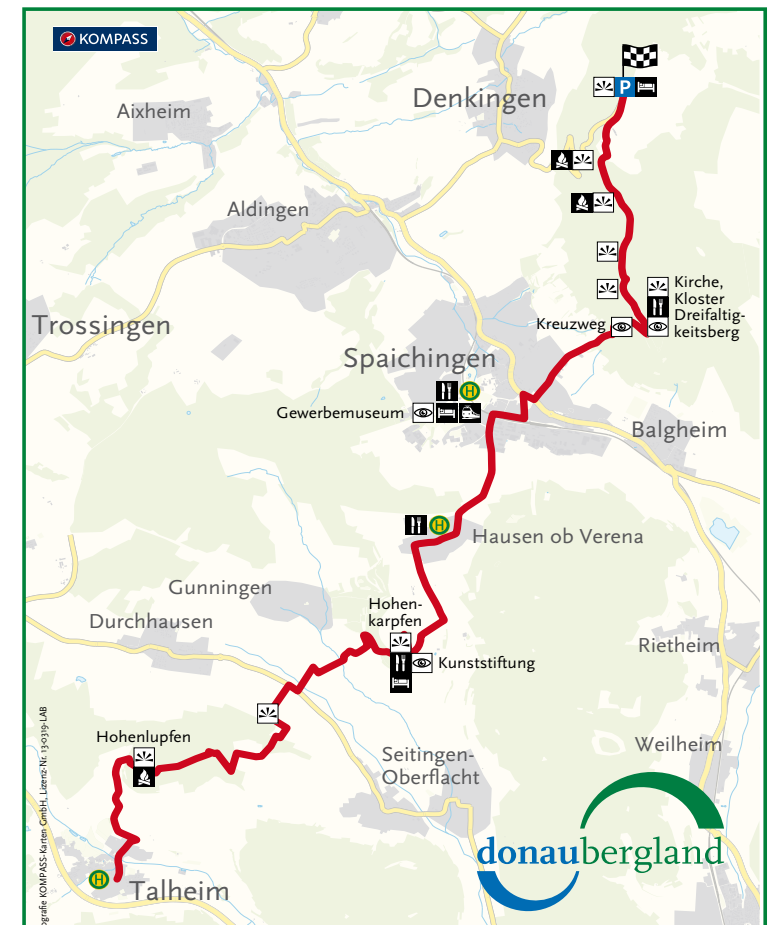
Trekking-Tour:

HW 3, Etappe 21, Klippeneck - Lupfen



Foto: Andreas Beck

Vom Rand der Schwäbischen Alb mitten über die Ostbaar an den Rand des Schwarzwaldes. Auf der Etappe 21 des Hauptwanderweges Baden-Württemberg (HW 3) des Schwäbischen Albvereins geht es über knapp 20 Kilometer vom westlichen Albtrauf über die beiden Zeugenberge der Baar, dem Hohenkarpfen und dem Hohenlupfen, quer durch das Donauegland bis nach Talheim. Der HW 3 wurde zum 25-jährigen Jubiläum des Landes Baden-Württemberg im Jahr 1978 vom Albverein als „Main-Neckar-Rhein-Weg“ ins Leben gerufen und führt von Wertheim am Main über 30 Etappen bis nach Lörrach. Die Hauptwanderwege des Schwäbischen Albvereins durchziehen den württembergischen Teil des Landes wie ein Spinnennetz. Auf aussichtsreichen Mehrtageswanderungen kann man den ganzen Teil des Landes erwandern. Auf der 21. Etappe des Fernwanderweges folgt man vom Klippeneck aus am Trauf entlang dem Zeichen des HW 3 bis zum Dreifaltigkeitsberg. Dies ist sicherlich eine der beliebtesten Spazier- und Wanderstrecken der Region. Nach dem Abstieg vom Dreifaltigkeitsberg nach Spaichingen führt der Weg durch Hausen ob Verena hinauf auf den Hohenkarpfen. Den herrlichen Ausblick zurück auf die Albkante kann man hier auf der Terrasse des Hofgutes Hohenkarpfen ebenso genießen wie den Blick ins Elttal. Von dort geht es dann zunächst hinunter und quer über die Baar hinauf zum zweiten Zeugenberg, dem Lupfen oder Hohenlupfen, mit seinem Aussichtsturm des Schwäbischen Albvereins. Die Tagesetappe endet mit dem Abstieg in die Ortsmitte von Talheim.



Tipps zur An- und Abreise:

Und, wie kommt man zurück? Es geht! Eine Möglichkeit ist sonntags (ab Juni) mit dem „Donauegland-Wanderbus“ von Tuttlingen (um 8.20 Uhr) aufs Klippeneck zu fahren (Ankunft 9.51 Uhr). Nach sechs Stunden reiner Wanderzeit kann man von Talheim aus mit dem Bus (Haltestelle „Linde“) um 17.43 Uhr oder 19.43 Uhr direkt nach Tuttlingen fahren (ca. 14 Min. Fahrzeit).

Eine Alternative wäre es, den Weg in umgekehrter Richtung von Talheim aus zu gehen. Dabei könnte man das eigene Auto auf dem Wanderparkplatz auf dem Klippeneck parken, mit dem „Donauegland-Wanderbus“ um 10.05 Uhr nach Aldingen, von dort mit dem Ringzug nach Trossingen und von dort aus wiederum mit dem Bus nach Talheim, wo man um 11.34 Uhr ankommen und ohne Zeitdruck am Ende die Tour zum Klippeneck starten könnte.

Mehr Infos: www.donauegland.de; www.albverein.net/hauptwanderwege/hw3/

Start: Denklingen, Klippeneck, WP Hummelsberg

Ziel: Talheim, Ortsmitte

Länge: ca. 20 km

Gehzeit: ca. 6 - 6,5 h

Aufstieg: ca. 560 Hm

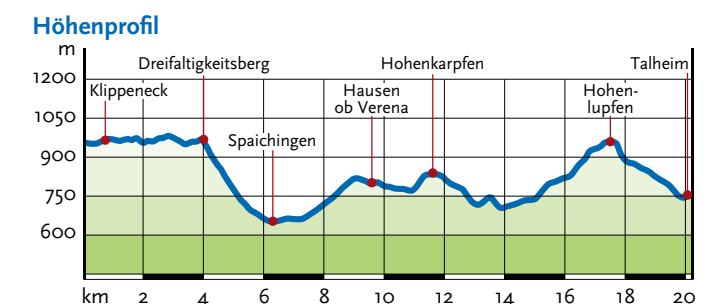
Abstieg: ca. 760 Hm

Niedrigster Punkt: 654 m

Höchster Punkt: 983 m

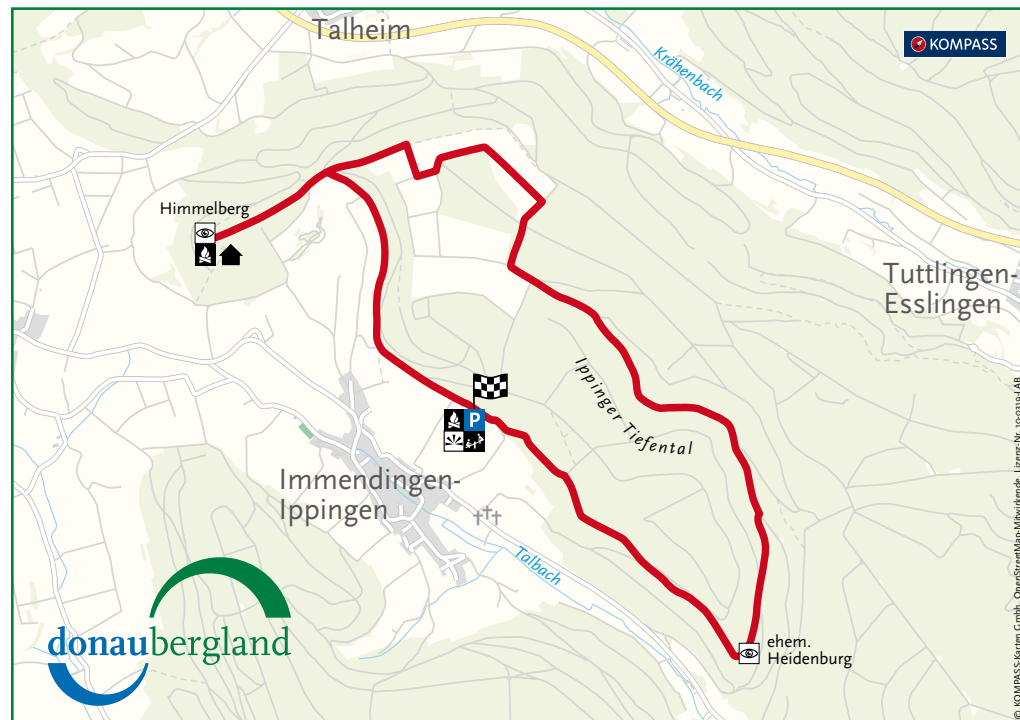
Schwierigkeit: schwer

Sehenswert: Klippeneck, Dreifaltigkeitsberg, Aussichtspunkte am westlichen Albtrauf, Zeugenberg Hohenkarpfen und Hohenlupfen



Schwarzwaldvereinsweg

Heidenburg-Himmelberg-Rundweg, Immendingen



Diese Tour kann stellvertretend stehen für die vielen attraktiven und typischen Wanderwege des Schwarzwaldvereins und der Ortgruppe Immendingen. Im ehemals badischen Teil des Landkreises Tuttlingen ist der Schwarzwaldverein für die Pflege und Unterhaltung der Wanderwege zuständig und bietet so wie der Schwäbische Albverein im überwiegenden Kreisgebiet seit Jahrzehnten ein weitverzweigtes Wandernetz mit Wandermöglichkeiten für jeden Anspruch. Wichtig ist hierbei allerdings zu wissen, dass die Runde nicht als solche ausgeschildert ist, sondern man sich an den Netzwegweisern des Schwarzwaldvereins an den Wegkreuzungen orientieren muss, an denen der Weg zur nächsten Sehenswürdigkeit gewiesen wird. Zwischen den Schilderstandorten sollte man sich zudem immer wieder vergewissern, dass man einer Route folgt, die mit dem betreffenden Schwarzwaldvereinszeichen markiert ist.

(941 m). Vom Gipfel dieses Öfinger Hausberges, zu dem vom Ferienörtchen und Bad Dür rheimer Teilort Öfingen auch ein Schwarzwälder Premiumweg hinaufführt, kann man einen herrlichen Blick auf die Baar und den Schwarzwald genießen. Der Rückweg vom Himmelberg geht über den Stichweg wieder zurück in Richtung Ippingen, um zum sogenannten „Beerenzipfel“ zu gelangen. Etwa einen Kilometer verläuft der Weg am Waldrand entlang einer geteerten Straße bis zum Ausgangspunkt, dem Wanderpark- und Grillplatz am Lindenberg in Ippingen. Bei der Vorbereitung der Wanderung sollte man unbedingt an Grillgut denken und ausreichend zu essen und trinken im Rucksack mitnehmen, denn der schön hergerichtete Grillplatz lädt geradezu dazu ein, seine Wanderung gebührend und ausgiebig hier zu beschließen.

Mehr Infos: www.donaubergland.de; www.immendingen.de

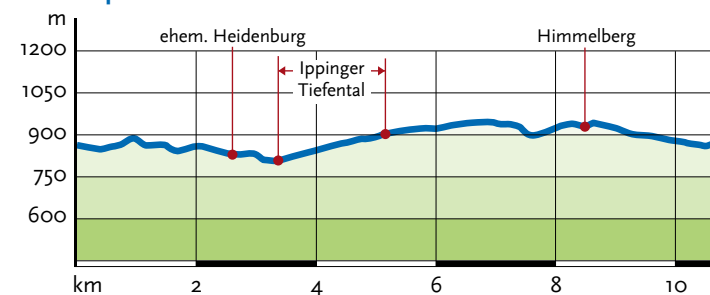
Die Wandertour beginnt im Immen-
dinger Ortsteil Ippingen am Wander-
park- und Grillplatz Lindenberg. Es
wird empfohlen, die Runde im umge-
kehrten Uhrzeigersinn zu gehen, also
zunächst in Richtung ehemaliger Hei-
denburg und von dort in Richtung „Ip-
pinger Tiefental“. Von der ehemaligen
Wallanlage der Burg sind noch Bruch-
stücke und Umrisse des Abschnitts-
walls und der Graben zu erkennen.
Am Schilderstandort „Stegen“ geht
es nach links talaufwärts. Am Ende
des Weges, beim Standort „Ob dem
Tiefental“ führt der Wanderweg
rechts und wieder links den „Jesus-
häulerundweg“ entlang. Wo dieser
nach Süden dreht, geht es rechts
in Richtung „Scherrhalde“ ab. Vom Wal-
drand führt der Weg entlang der Ge-
markungsgrenze zum Geländesattel
ab und danach auf dem Anstieg auf
einem Stichweg zum Himmelberg

Start und Ziel: Immendingen-
Ippingen, WP am Lindenberg
Ziel: Wanderparkplatz
Länge: 10,9 km
Gehzeit: ca. 3 - 3,5 h
Aufstieg: ca. 230 Hm
Abstieg: ca. 230 Hm
Niedrigster Punkt: 825 m
Höchster Punkt: 945 m

Schwierigkeit: mittelschwer

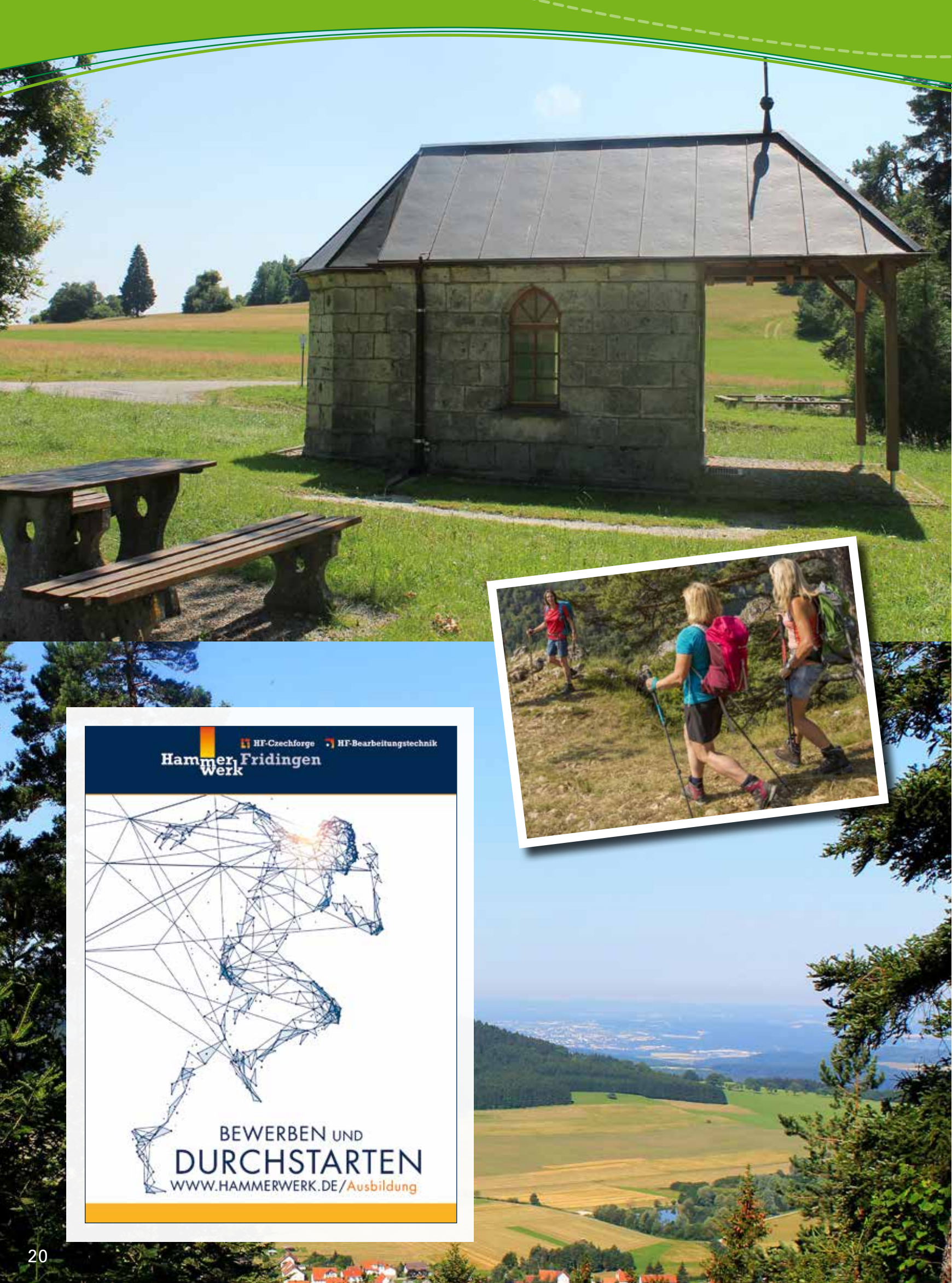
Sehenswert: Aussichtspunkt
Himmelberg, ehem. Heidenburg
Grill- und Spielplatz
Extra-Tipp: „Ippinger Riese“

Höhenprofil

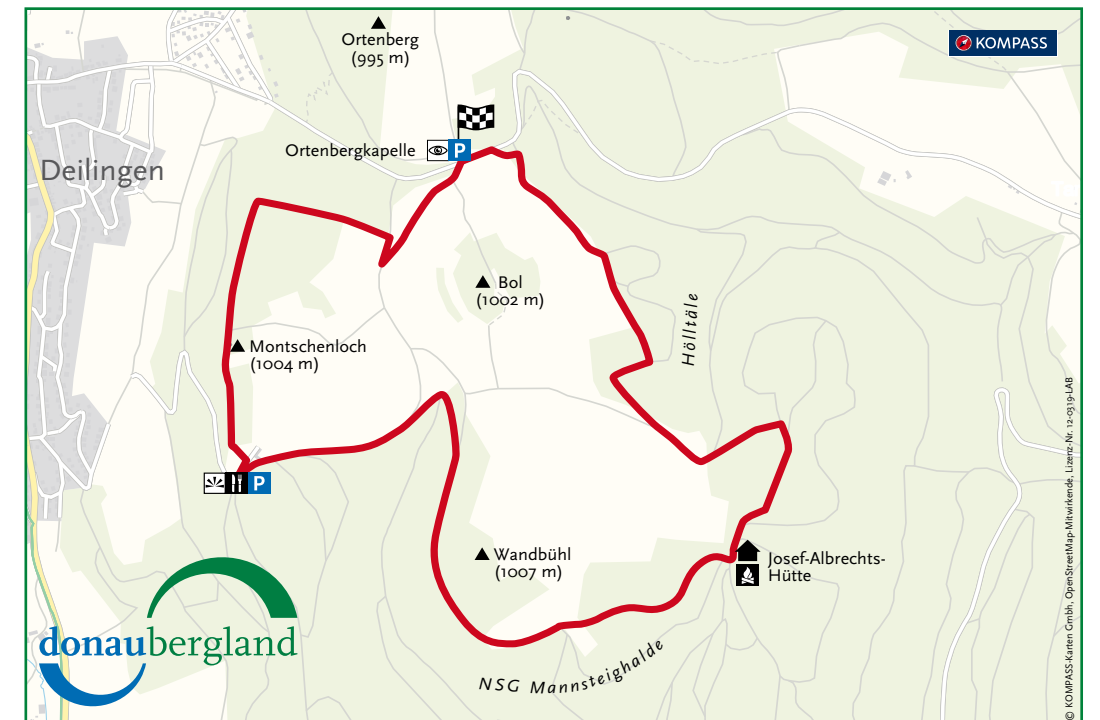


Albvereinsweg

Wandbühl-Rundweg, Deilingen



Eine Runde in der Region der „10 Tausender“ bei Deilingen, die einlädt auf die (fast) höchsten Höhen der Schwäbischen Alb. Immerhin drei Tausender gilt es auf der Wanderung zu erklimmen oder zu umrunden, den „Wandbühl“ mit 1.006,7 Metern vierthöchste Erhebung der Alb, den sogenannten „Montschenloch“ (mit 1.004,4 Metern auf Platz 6) und den „Bol“ (mit 1.002,3 Metern siebthöchste Erhebung der Alb). Aber keine Angst, Sie brauchen keine Steigeisen und keine Klettergurte und Sie müssen auch nicht unbedingt schwindelfrei sein! Die Runde kann einigermaßen bequem erwandert werden. Denn die höchsten Erhebungen der Alb über 1.000 Meter haben zum Teil den Charakter von kleineren Hügeln, da man ja schon knapp unter 1.000 Metern Meereshöhe mit der Wanderung beginnt. Aber immerhin, man wandelt dabei auf dem Dach der Alb und kann die Aussichten in alle Richtungen genießen.



Los geht es am Wanderparkplatz an der Ortenbergkapelle an der Straße von Deilingen in Richtung Obernheim/Tanneck. Der Ortenberg schafft es nicht ganz auf 1.000 Meter, bringt es aber immerhin auf 995 m ü. M. Der „Wandbühl-Rundweg“ folgt wie alle örtlichen Rundwanderwege hier den grünen Wegweisern und dem gelben Kreis als Markierungszeichen für die Rundwege. Sie wurden vor einigen Jahren im gesamten Albvereinsgebiet im Donauobergland von den Gemeinden in Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins beschildert und markiert.

Das Schöne an dieser Route ist, dass man die Wanderung an Sonntagen auch als Hütten-Tour auf dem „Dach der Alb“ machen kann, denn sowohl in der „Hütte am Turm“ als auch in der „Josef-Albrecht-Hütte“ der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins Wehingen kann man gut einkehren. Allerdings sollte man sich vor der Wanderung immer aktuell über die Öffnungszeiten der beiden Hütten informieren.

Diese eher leichte örtliche Rundwanderung kann geradezu sinnbildlich stehen für die jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit und Pflege von Wanderwegen durch den Schwäbischen Albverein hier im Heuberg-Baar-Gau. Der Weg bietet eine gut ausgewählte Runde, in deren Anlage und Verlauf die besondere Kenntnis und das Wissen der Albvereinsmitglieder um die Schätze der heimischen Landschaft ebenso zum Ausdruck kommen wie die langjährigen Erfahrung mit den Bedürfnissen von Wanderern und Erholungssuchenden.

Mehr Infos: www.donaubergland.de
www.huetteamturm.de;
www.albverein-wehingen.de

Start und Ziel: Deilingen,
 WP an der Ortenbergkapelle
 (Straße in Richtung Obernheim/Tanneck, links)

Länge: 7,3 km

Gehzeit: ca. 2 - 2,5 h

Aufstieg: ca. 100 Hm

Abstieg: ca. 100 Hm

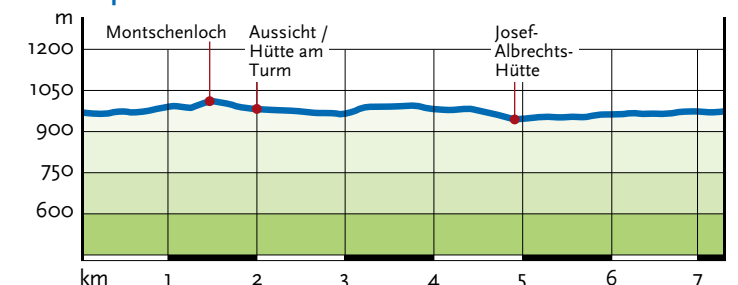
Niedrigster Punkt: 943 m

Höchster Punkt: 1.007 m

Schwierigkeit: leicht bis mittel

Sehenswert: Ortenberg
 (Kapelle, Aussicht), 3 Tausender
 (Bol, Montschenloch, Wandbühl),
 Hütte am Turm, Josef-Albrecht-Hütte

Höhenprofil



Das besondere Catering für Ihren besonderen Tag



- > Grill-Events
- > American Barbecue
- > Individuelle Planung
- > Organisation

Geburtstag - Hochzeit - Jubiläum - Firmenfeier

Ralf Münzer | Lohäckerstraße 8 | 78078 Schabhausen
Tel.: 07728-919121 | Mobil: 0172/8393732
Home-Page: www.american-bbq-service.de
E-Mail: ralfmuenzer@gmx.de



Kupferschmid
schönes wohnen

**Parkett – Kork
Teppiche – Gardinen**

Uhlandstr. 6 · 78589 Dürbheim
Tel. 07424/3292 · www.kupferschmid.biz

Lust auf eine Rast?

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag
ab 11 Uhr durchgehend




Der Brennerhof
Blumenstraße 22, 78194 Immendingen
Telefon: 0 74 62/9 45 99 94



im Donaupark/ Umläufe

Der Freizeit-Spaß für ALLE

Auf zwei Minigolfanlagen & Trick Pin mit großem Biergarten, im Sommer mit Live-Musik-Events, Sangria- & Grill-Partys, gemütliche Gaststätte mit SKY-Bundesliga täglich geöffnet (Montag Ruhetag) Sonn- und Feiertag ab 10 Uhr

Tuttlingen im Donaupark/Umläufe Tel. 07461 77650 oder 0172 7176748




Ein Muss:



Was gibt es Schöneres als unterwegs auf einer Wanderung mal eine Pause einzulegen in einem der Ausflugslokale an den Wanderwegen im Donaubergland? Auf einer Sonnenterrasse einen Kaffee zu trinken und ein Stück Donauwelle zu verzehren? Oder am Ende der Wanderung bei einem zünftigen Vesper, einem Wurstsalat (oder einem vegetarischen Gericht), einer Naturpark-Apfelschorle oder einem frisch gezapften regionalen Bier die müden Beine zu entspannen und den Wandertag ausklingen zu lassen?



Wandern und Einkehren - das passt. Die neuesten bundesweiten Befragungen über den „Wandermonitor“ bestätigen, dass es für die meisten der Wanderinnen und Wanderer einfach dazu gehört, unterwegs oder vor allem am Ende der Wanderung einzukehren. Dazu suchen die meisten der Befragten nach regionaler Küche, ob deftig oder leicht. Viele Lokale an den Wanderwegen in der Region bieten dies.

Und im „DonauBierland“ entlang der Jungen Donau gehört dann vielfach ein Radler, ein Hefe-Weizen oder ein Pils aus der Region einfach dazu. Wandergenuss geht eben auch durch den Magen.

Manches Mal lohnt es sich, im Vorfeld der Wanderung einen Platz zu reservieren, immer lohnt es sich aber, sich im Voraus über die Öffnungszeiten zu informieren. Und immer sollte auch etwas Proviant und ein Getränk für unterwegs im Rucksack sein.

Mehr zum Einkehren und zu den Gastwirtschaften im Donaubergland unter www.donaubergland.de



Einkehrmöglichkeiten in der Region

Sie suchen leckeren Wanderproviant?
Dann sind Sie bei uns richtig!



DREHER
Landmetzgerei
natürlich essen & genießen
78589 Dürbheim-Risiberg - Tel. 07424/501141
78573 Wurmlingen - Tel. 07461/9100554

**Direkt an der
DonauWelle
Kraftsteinrunde**



**Fam. Hermann Risiberg 8
78589 Dürbheim**
Telefon 0 74 24 / 24 19
www.waldeck-risiberg.de



**Herzlich Willkommen
bei Deutsch-Schweizer
Gastlichkeit**
Rainer & Nadine Aicher & Team
0 74 29 / 23 06
www.lippachmuehle.de

**Gaststätte
Waldheim Duttental**
großer Biergarten
- regionale Spezialitäten -

Familie Horn
Duttentalstr. 83, 78532 Tuttlingen, Tel. (0172) 939 18 39



Fam. Tobias Schill – Knopfmacherfelsen 1 – 78567 Fridingen
Fon 07463-1057 - Berghaus-Knopfmacher.de

Durchgehend warme und kalte Küche Kaffee & Kuchen sowie eine umfangreiche Eiskarte laden Sie zum Verweilen ein!
HERZLICH WILLKOMMEN!

HOTEL • RESTAURANT • CAFE



BERGSTEIG

Familie Traut • Bergsteig 1 • D-78567 Fridingen
Tel: 0 74 63 - 469 • Fax: 0 74 63 - 50 99
info@hotel-donautal.de • www.hotel-donautal.de

unser Veranstaltungskalender und aktuelles finden Sie
www.hotel-donautal.de



Gemütliche Atmosphäre und herzliche Gastfreundschaft im urig-modernen Gasthaus sowie leckere regionale Küche machen Ihren Aufenthalt zu einem Geschmackserlebnis.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns!

Hotel & Gasthaus Sonne
Inh. Michael Hipp
Bahnhofstraße 22
78567 Fridingen
+49 (0) 74 63 / 99 44-0
info@sonne-fridingen.de

Öffnungszeiten
Mo - Mi, Sa: ab 16 Uhr
So/Feiertag: durchgehend
Do/Fr: Ruhetag
Nach Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten

sonne-fridingen.de

„Sie hatten die Strecke, wir haben das Ziel... ein kühles Getränk, ein leckeres Essen und den erholsamen Schlaf im neu renovierten Pelikan...“
Ob im gemütlichen Restaurant, im Nebenzimmer oder auf der Terrasse...

...30 Gästezimmer, regionale, frische Küche und freundliches Personal... begrüßt Sie im Donautal...
Wir freuen uns auf Sie!



Pelikan
HOTEL & RESTAURANT

Hotel Restaurant Pelikan
Abteistr. 12 – 88631 Beuron
Tel.: 07466/91000-0 – Fax: 07466/91000-20
E-Mail: info@pelikanhotel.de
Internet: www.pelikanhotel.de

Neueröffnung

**RESTAURANT
WIESENGRUND**

Seit 1. April dürfen wir Sie in unserem neu eröffneten Restaurant begrüßen.

Wir bieten durchgehend warme Küche von 11 – 22 Uhr und freuen uns Sie mit unseren abwechslungsreichen Gerichten verwöhnen zu dürfen. Auf Ihren Besuch freut sich Familie Cetin mit Team

Kirchgasse 9
78194 Immendingen
Telefon 07462/2691940

Öffnungszeiten: Mo. - Di. 11 – 22 Uhr
Mi. Ruhetag
Do. - So. 11 - 22 Uhr



OCHSEN
MUSEUMSGASTSTÄTTE

Genießen Sie bei einem abwechslungsreichen Urlaubstag im Museum unser leckeres Speiseangebot!

Wie sind auch für Firmen und Familienfeiern 5 bis 230 Personen für Sie da, gerne auch im Schafstall.

Ochsen Museumsgaststätte · Museumsweg 2 · D-78579 Neuhausen ob Eck
Telefon 07467/1241 · ochsen@freilichtmuseum-neuhausen.de
ochsen.neuhausen.de

Sonntags

mal mit dem Donaubergland Wanderbus

Gerade in der heutigen Zeit spricht viel dafür, am Sonntag das Auto einfach mal stehen zu lassen und mit dem Bus auf die Höhe zu fahren, ob zum Wandern, zum kleinen Spaziergang oder einfach zum Einkaufen. Danach mit dem Bus oder einfach zu Fuß ins Tal zurück - da gibt es eine Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten.

Vom 1. Mai bis zum 27. Oktober fährt auch in diesem Jahr sonn- und feiertags der „Donaubergland-Wanderbus“ von Tuttlingen/Spaichingen/Aldingen auf den Heuberg. Der Landkreis Tuttlingen, der Verkehrsverbund Tuttlingen „TuTicket“ und die Donaubergland GmbH bieten während der Wander- und Ausflugssaison 2019 wieder diesen besonderen Service an.

Dreimal fährt der Wanderbus an Sonn- und Feiertagen zwischen Mai und Oktober als Linie 44 vom Bahnhof Tuttlingen aus die Strecke bis zum Klippeneck und jeweils wieder zurück. Die erste Fahrt startet in Tuttlingen um 8.20 Uhr. Vielleicht etwas für Weitwanderer oder auch für Frühaufsteher, quasi „early bird“, für den Morgenspaziergang auf dem „Berg“ mit anschließendem Frühschoppen oder Mittagessen? Die zweite Runde beginnt um 12.20 Uhr in Tuttlingen, gerade richtig für den Nachmittagsausflug; die dritte dann um 16.20 Uhr, gerade im Sommer was für die Feierabendwanderung oder den Abendspaziergang an wärmeren Tagen? Machen Sie die Anreise zum Erlebnis!

Die Touren sind so getaktet, dass Anschlüsse an die Züge in Tuttlingen, Spaichingen oder Aldingen bestehen. Vom Bahnhof Aldingen aus kann man auch in Kombination mit dem Wanderbus dann mit Linie 43 in Richtung Gosheim/Wehingen und von dort beispielsweise auf den Lemberg oder den Oberhohenberg. Die Donaubergland GmbH hat eine Reihe passender Wandertipps für die Anfahrt mit Bus und Bahn zusammengestellt. Diese gibt es wie den Fahrplan für den

Wanderbus als Prospekt oder auch im Internet zum Herunterladen. Lassen Sie sich einfach mal inspirieren.



HINWEIS:

Der Bus kann im Mai nur bis Denkingen fahren, noch nicht bis aufs Klippeneck, weil die Straße erneuert wird. (Aktuelle Hinweise auf donaubergland.de)

Der Naturpark-Express

Von Anfang Mai bis Anfang Oktober verkehrt an Wochenenden und Feiertagen der Naturpark-Express. Mehrfach am Tag fährt er auf der Hauptstrecke zwischen Sigmaringen und Donaueschingen hin und zurück. Für Wander- und Radtouren im Donaubergland ist dies ein ideales Zusatzangebot. Auch für den Ausflug mit dem Rad auf dem Donauradweg bietet sich der Naturpark-Express besonders für die An- oder Rückfahrt der Touren an. Der Ausflugszug verfügt über einen speziellen Fahrradwaggon. Flinker ehrenamtliche Helferinnen und Helfer übernehmen für Sie das Ein- und Ausladen der Räder.

Und: „Naturpark-Bus“ vom Tal auf die Höhe

Von Beuron aus startet auch in diesem Jahr ab Mai an Wochenenden zusätzlich ein Ausflugsbus in Richtung Leibertingen-Burg Wildenstein und Meßkirch mit Campus Galli. Den kann man gerne auch mal in Kombination mit einer Wanderung zur Burg Wildenstein nutzen.

Mehr Infos: www.donaubergland.de; www.tuticket.de; www.naturpark-obere-donau.de

ERÖFFNUNGSFAHRT MIT WANDERUNG

mit Landrat Stefan Bär am Sonntag, 5. Mai 2019

Wanderung auf der 1. Etappe des Donauberglandwegs vom Lemberg bis zum Klippeneck.

Anfahrt mit dem Donaubergland-Wanderbus bis Aldingen, dann mit Bus-Linie 43 bis Gosheim. Rückfahrt mit Donaubergland-Wanderbus ab Denkingen.

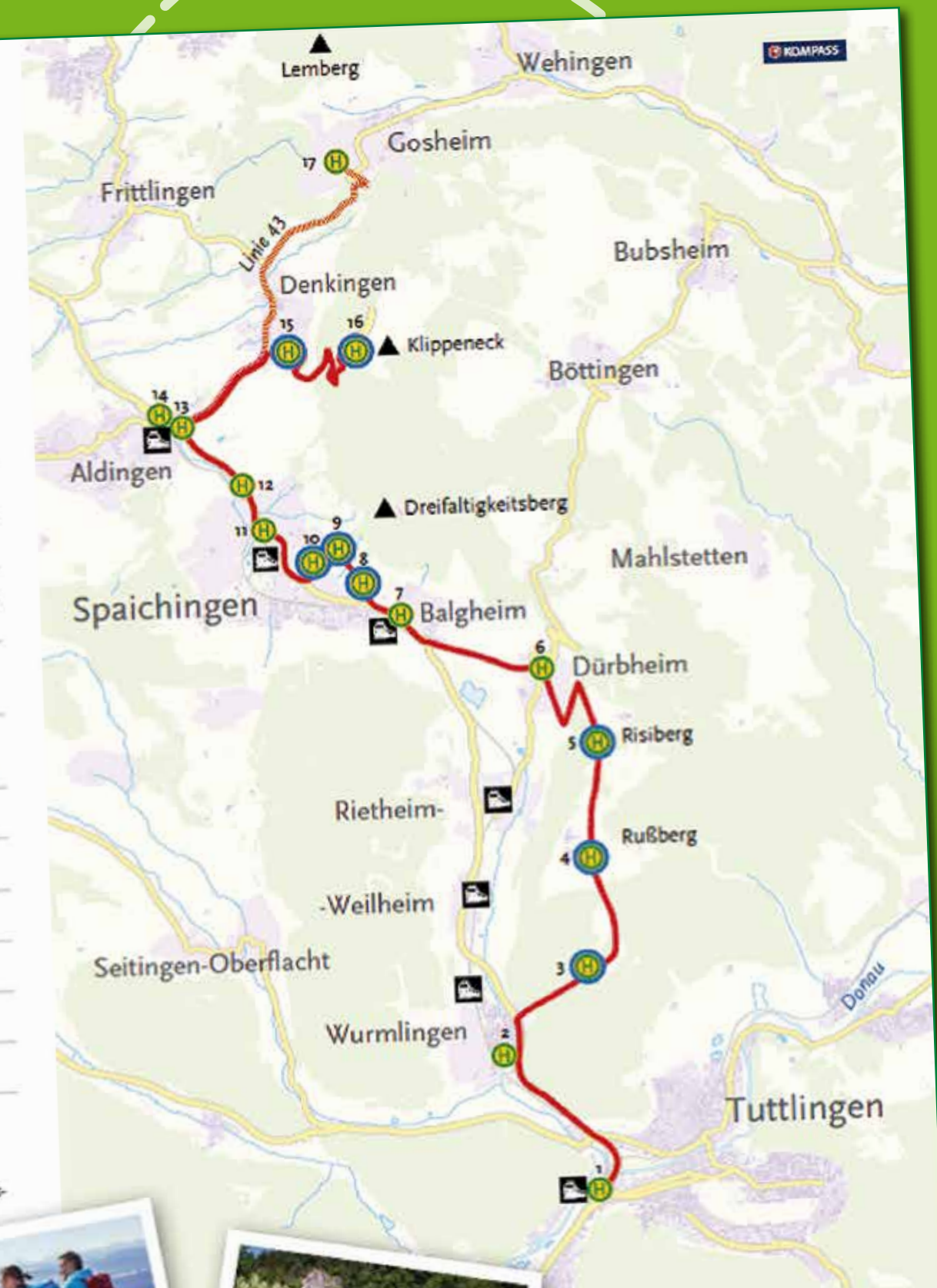
Alle Infos auf www.donaubergland.de

Donaubergland-Wanderbus

Haltestellen

- 1 Tuttlingen
Bahnhof (Bussteig E)
- 2 Wumlingen
Untere Hauptstraße
- 3 Wumlingen
Wanderparkplatz „Bergkreuz“
- 4 Rußberg
Gasthaus Rose
- 5 Risiberg
Wanderparkplatz (Mittlerer Platz)
- 6 Dürbheim
Hauptstraße
- 7 Balgheim
Tuttlinger Straße
- 8 Spaichingen
Forstamt (Balgheimer Straße)
- 9 Spaichingen
Dreifaltigkeitsbergstraße
- 10 Spaichingen
Wanderweg Heubergbahndamm
- 11 Spaichingen
Bahnhof
- 12 Spaichingen
Scheibenhühl
- 13 Aldingen
Lamm (L433)
- 14 Aldingen
Bahnhof
- 15 Denkingen
Gansacker
- 16 Denkingen
Klippeneck
- 17 Gosheim, Rathaus
Kreissparkasse, Linie 43

Spezielle Wanderbus-Haltestelle



Alle Angaben ohne Gewähr.

donaubergland



Das „BEST OF WANDERN“-Testcenter im DONAUBERGGLAND

Das Donaubergland ist seit 2016 Partner der internationalen Kooperation „Best of Wandern“. Das sind derzeit elf renommierte Wanderregionen aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg, die sich gemeinsam unter diesem Label bewerben und mit gemeinsamen Aktionen vermarkten. So gibt es Presse- und Bloggerreisen in die Regionen, einen Messeauftritt auf der führenden Wandermesse Deutschlands, der „TourNatur“, in Düsseldorf, gemeinsame Gewinnspiele, Social-Media-Aktionen, gemeinsame PR-Anzeigen in Fachmagazinen und einen Prospekt- und Fachaustausch zwischen den Regionen.

Im Donaubergland unterstützen führende Hotels und Gasthöfe die Kooperation als „Best of Wandern“-Gastgeber. Dies sind das „Berghaus Knopfmacher“, „Gasthaus-Pension Jägerhaus“ und „Hotel Gasthof Sonne“ in Fridingen, „Hofgut Hohenkarpfen“ in Hausen ob Verena, „Landhotel Brigel-Hof“ in Meßkirch-Langenhart, „Hotel Gästehaus Theresia“ in Mühlheim, „Hotel Gasthof Rössle“

in Stetten am kalten Markt-Frohnstetten, „Légère Hotel Tuttlingen“ und „Hotel Traube Revital“ in Wurmlingen.



„Best of Wandern“ ist die einzige internationale Kooperation im Wandertourismus, die mit ausgewählten internationalen Herstellern von Wanderausrüstung, wie VAUDE, Scarpa, Black Diamond, Zeiss Sport Optics, Teasi, Euroschirm, Tubbs oder Warmini zusammenarbeitet. Deshalb gibt es in jeder der Regionen mindestens ein Testcenter, in dem Gäste wie Einheimische Wanderausrüstung jeweils eines bestimmten Anbieters mal kostenlos für einen Tag ausleihen und testen können.

Das Angebot reicht von Wanderstöcken, Trekkingschirmen, Rucksäcken über Wanderschuhe, GPS-Geräten und Ferngläsern bis zu Schneeschuhen im Winter. Das „Best of Wandern“-Testcenter im Donaubergland befindet sich im „Talhof Donautal“ in Beuron-Langenbrunn, direkt an der Straße zwischen Beuron und Hausen im Tal. Dort befindet sich im Übrigen auch das „E-Bike-Center Donautal“.



Mehr Infos:
www.donaubergland.de
www.best-of-wandern.de

TIPP

Kaffee und Kuchen in der neuen Talhof-Scheune immer sonntags- und mittwochs ab 14.00 Uhr.

Sagen Sie mal...

... was sind eigentlich Qualitätswege und Premiumwege?

Das sind nach strengen Kriterien geprüfte und zertifizierte Wanderwege. Qualitätswege werden vom Deutschen Wanderverband in Kassel geprüft und im Erfolgsfall mit dem bundesweit anerkannten Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Dies sind im Donaubergland der „Donauberglandweg“, der „Donau-Zollernalb-Weg“ und die beiden letzten Etappen des „Albsteig/HW 1“. Meist sind dies Weitwander- oder Mehretappenwege. Premiumwege werden dagegen vom Deutschen Wanderinstitut in Marburg geprüft und mit dem „Deutschen Wandersiegel“ als „Premiumweg“ prämiert. Meist sind dies bisher touristische Rundwanderwege wie die „Donau-Wellen-Premiumwege“.

... warum muss man auch noch Wanderwege zertifizieren?

Die Zertifizierung und Auszeichnung mit einem der beiden Siegel garantieren zum einen eine gewisse Qualität des Weges, so dass der Wandergast sich in der Regel darauf verlassen kann, dass ihn ein tolles Wandererlebnis erwartet. Dies führt auch zu dem großen Erfolg und der riesigen Nachfrage nach den zertifizierten Wegen. Zum anderen ist es auch eine Verpflichtung für die Wegbetreiber, die Qualität dieser Wege durch ein dauerhaftes Wegemanagement zu erhalten, da die Wege alle drei Jahre wieder überprüft werden. Zum dritten es dem Donaubergland gerade durch die Entwicklung und Zertifizierung der Qualitäts- und Premiumwege gelungen, sich als moderne Wanderregion touristisch zu etablieren, weil nur solche Wanderwege von den übergeordneten Tourismusverbänden bis hin zum deutschen Auslandsmarketing automatisch mit beworben und vermarktet werden.

... was hat es mit den Wegepatenschaften der Firmen auf sich?

Dies ist eine besondere Form der Unterstützung der DonauWellen-Premiumwege durch heimische Firmen und des Donauberglandweges durch die Kreissparkasse Tuttlingen. Diese Patenschaft ist bisher einzigartig in Deutschland in dieser Form und beinhaltet vier zentrale Elemente: Sponsoring, zusätzliche Unterstützung bei Aktionen und PR-Maßnahmen, Unterstützung beim Wegemanagement und bei der dauerhaften Wegeaufwertung sowie die Zusammenarbeit bei Angeboten im Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Unternehmen unterstreichen damit ihre Verbundenheit und ihr Engagement für die Region. Derzeit tragen die Unternehmen KARL STORZ und Aesculap AG in Tuttlingen, WERMA Signaltechnik in Rietheim-Weilheim, Hammerwerk Fridingen und Daimler AG in Immendingen die Wegepatenschaften der „DonauWellen“-Premiumwege. Mit dem neuen Donau-Wellen-Premiumweg kommt die Firma SHL AG in Böttingen hinzu. Das Projekt der „Wegepatenschaften“ ist im vergangenen Jahr mit dem Tourismuspreis der Schwäbischen Alb, dem „Löwenmensch-Award“ ausgezeichnet worden.

... warum wird den zertifizierten Wegen jährlich eine „Winterpause“ verordnet?

Zum einen aus ökologischen Gründen und zum anderen aus Gründen der Wegeunterhaltung und -sicherheit: Da viele Passagen der Wege ganz bewusst naturbelassene Pfade, Wald- und Wiesenwege sind, ist es gut für die Wegequalität, wenn sie in den Wintermonaten nicht begangen werden und mal eine gewisse Ruhe bekommen. Zudem haben die Wege nicht selten bei nasser Witterung rutschige Auf- und Abstiege, die vor allem im Winterhalbjahr deshalb auch nicht gut zu begehen sind. Darüber hinaus finden vor allem im Winter Forstarbeiten statt, die dann eher „ungestört“ vonstatten gehen können. Die Wege sind in diesen Monaten zwar nicht gänzlich gesperrt, es wird aber gebeten, sie im Winter nicht zu gehen. Es gibt im Donaubergland ja noch genügend andere schöne Wege, die befestigt und im Winter eventuell sogar geräumt sind.



Mehr Infos:

www.donaubergland.de
www.wanderbares-deutschland
www.premiumwege.de
www.era-ewv-ferp.org/qt/



Foto: Thomas Bichler



Wer DonauWellen wandert, darf auch Donauwellen essen! Es ist einfach ein verführerischer Kuchen. Da darf, ja muss es fast bei der Einkehr auf der Wandertour schon ein Stück Donauwelle in einem der Ausflugslokale und Cafés oder einer der Gaststätten entlang der Wanderwege sein, ganz egal, ob während der Wanderung, beim Zwischenstopp oder zum Abschluss. Denn sie ist wieder richtig im Kommen, gerade im Donaubergland.

Woher sie stammt, ist nicht belegt, aber zur Region an der Donau passt sie natürlich wie kaum ein anderen Kuchen. Dabei gibt es unzählige Rezepte, wie man eine Donauwelle backen kann.

Zur Eröffnung der ersten DonauWellen-Premiumwege im Donaubergland im Jahr 2014 wurde ein Donauwellen-Backwettbewerb für private Hobbybäckerinnen und Hobbybäcker durchgeführt. Dabei wurden über zwanzig verschiedene Rezepte eingereicht und am Ende zum Wettbewerb siebzehn verschiedene Kuchenkreationen mitgebracht. Für die Jury war es gar nicht so einfach, diese alle zu probieren und erst recht nicht so einfach, eine Sieger-Donauwelle zu küren. Denn lecker geschmeckt haben alle.

Neben einem Teig als Boden, in der Regel ein Biskuitteig, gehören die saftigen Kirschen, eine süße Sahn- oder Buttercremeschicht und ein wie auch immer gestalteter Schokoguss zu den Grundbestandteilen. Am Ende aber entscheiden die individuellen Vorlieben und Gestaltungselemente. Eines ist aber sicher,

mit Liebe muss die Donauwelle gebacken sein und mit Geduld muss sie „aufgebaut“ werden, damit sie so richtig schmeckt - etwas für das Auge und für den Gaumen!

Wir haben ein paar Rezepte für Sie zum Ausprobieren, die beim Backwettbewerb eingereicht wurden.

Diese finden Sie auch auf der Homepage zu den DonauWellen-Premiumwegen unter www.donau-wellen.de.

Gerne nimmt die Donaubergland GmbH auch noch weitere Rezepte an.

Eine

Donauwelle
muss sein!

Rezept

ZUTATEN

Heller Teig:

240 g Butter
240 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
6 Eier
360 g Mehl
2 TL Backpulver

Dunkler Teig:

3 EL Kakao
2 EL Milch

Buttercreme:

½ l Milch
50 g Zucker
1 Pck. Vanillepuddingpulver
250 g Butter (etwas weniger Butter tut's auch – schmeckt dann nicht so fett)

Donauwelle von Dagmar Stark

SO GELINGT'S

Backen:

Heißluft 160°, 30 Minuten)

Zubereitung:

Butter und Zucker schaumig rühren, die Eier einzeln dazu rühren, Mehl und Backpulver mischen, unterrühren. die Hälfte des Teigs auf ein gefettetes tiefes Backblech streichen.

Unter die andere Hälfte Kakao und Milch rühren, über den hellen Teig streichen. Mit den abgetropften Kirschen belegen. Pudding kochen, Butter schaumig rühren.

Wenn beides abgekühlt ist (Zimmertemperatur), den Pudding löffelweise unter die Butter rühren und die Buttercreme auf den ausgekühlten Kuchen streichen.

Für den Guss Ei und Zucker schaumig rühren, die übrigen Zutaten dazu rühren, Guss auf die Buttercreme gießen und verstreichen. Kühlstellen.

Rezept

ZUTATEN

Teig:

250 g Margarine
240 g Zucker
5 Eier
300 g Mehl
2 TL Backpulver
etwas Rum und Buttervanille
2 EL Kakao
1 Glas Sauerkirschen

Belag:

1000 g Sahne
4 TL Vanillezucker
5 Päckchen Sahnesteif

Guss:

200 g Sahne
90 g Kuvertüre (Zartbitter)
90 g Kuvertüre (Vollmilch)

Donauwelle von Erika Karpf

SO GELINGT'S

Zubereitung:

Margarine, Zucker, Eier schaumig schlagen (ca. 15 Min.). Mehl und Backpulver unterheben. Dazu etwas Rum und Buttervanille geben. Teig teilen, die Hälfte auf das Backblech streichen. Restlichen Teig mit Kakao vermengen und auf den weißen Teig geben. Sauerkirschwasser darüber verteilen, ca. 30-35 Min. backen. Die Sahne mit 5 Päckchen Sahnesteif und 4 TL Vanillezucker aufschlagen und auf den ausgekühlten Boden streichen.

Guss:

Sahne erhitzen, 180 g Kuvertüre in die Sahne rühren. Donauwelle mit Schokoguss überziehen.

Rezept

ZUTATEN

Teig:

250 g zimmerwarme Butter
250 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
4 Eier
500 g Mehl
1 Pck. Backpulver
2-3 EL Milch, 2-3 EL Kakao
2-3 EL Kirschwasser, Zimt
ca. 50 g geriebene Schokolade
2 Gläser Sauerkirschen

Buttercreme:

400 ml Milch, 4 EL Zucker,
1 Ei & 1 Eigelb
1 Pck. Bourbon-Vanillepudding
250 g weiche Butter

Guss:

1 Tafel Vollmilchschokolade
1 Tafel Zartbitterschokolade

Donauwelle von Inge Burkard

SO GELINGT'S

Backen: ca. 35-40 Min. bei 175° - 200°

Zubereitung:

Die Butter schaumig rühren, Zucker und Vanillezucker darunter und die Eier einzeln zugeben. Das Kirschwasser, Milch und das mit Backpulver vermischte Mehl unterheben. Den Teig halbieren, unter eine Hälfte: den Kakao, 1-2 EL Milch, etwas Zimt, und die geriebene Schokolade zugeben und verrühren. Zuerst den hellen Teig in eine gut gefettetes Backblech (oder mit Backpapier ausgelegt) streichen. Sauerkirschen gut abtropfen lassen und auf dem Teig verteilen. Den dunklen Teig darüberstreichen.

Buttercreme:

Aus den Zutaten einen Pudding kochen und gut auskühlen lassen. Gleich mit Frischhaltefolie abdecken, dass sich keine Haut bildet. 250 g weiche Butter schaumig schlagen und den Pudding löffelweise unterrühren. Die Creme auf den ausgekühlten Kuchen streichen.

Guss:

Die Schokolade miteinander schmelzen und über die Buttercreme streichen. Die Donauwelle gut kühlen und in Streifen oder Schnitten schneiden.

HeavyMetal

Hier ist *Musik* drin
donauwellen
Mundharmonika



Die Donauwellen sind mittlerweile im wahrsten Sinne „in aller Munde“. Denn seit Neustem gibt es im Donaubergland eine „DonauWellen“-Mundharmonika von Hohner in Trossingen. Das Traditionsunternehmen aus der Musikstadt im Landkreis Tuttlingen hat eine gemeinsame Überlegung aufgegriffen und ein Nachfolgemodell der historischen „Donauwellen“-Mundharmonika aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Sonderedition in Zusammenarbeit mit dem Donaubergland hergestellt.

Herausgekommen ist eine 20-stimmige Richter-Hohner-Harp in C-Dur, bewusst made in Germany, die leicht zu erlernen und zu spielen ist und mit der alle gängigen Musikstile vom Blues bis zu klassischen Volksliedern gespielt werden können. Der Weltmarktführer für Mundharmonikas und Akkordeons, die Hohner Musikinstrumente GmbH, hatte



zwischen 1907 und den Dreißiger Jahren ein Donauwellen-Modell sehr erfolgreich in den Ländern entlang der Donau vertrieben, dies aber nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr weitergeführt.

Damit steht dem ultimativen Donauwellen-Dreiklang-Erlebnis im Donaubergland nichts mehr im Wege. Ein Dreiklang der Sinne: Hier kann man Donauwellen selbst musikalisch ertönen lassen, einfach Musik für unterwegs, dazu darf man auf Donauwellen gehen und zu guter Letzt die süßen, kultigen Donauwellen-Sahneschnitten in einem der Ausflugslokale oder Cafés genießen.

Die neue Mundharmonika ist ab sofort exklusiv bei der Donaubergland GmbH und beim Musikhaus Hermann in Trossingen für 29,50 EUR erhältlich.

**WANDERSCHUHE
STÖCKE · RUCKSÄCKE
OUTDOORBEKLEIDUNG**

*Wir lassen
das Wander
höher schlagen!*

**INTERSPORT
BUTSCH**

Carl-Zeiss-Str. 2 · 78532 Tuttlingen

AUS LIEBE ZUM SPORT

Ich würde mein Geld gut anlegen. Auf dem Bodensee.

LOTTO
Baden-Württemberg

Spieleteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

HIRSCH
PRIVATBRAUEREI SEIT 1782

DONAU RADLERFRISCHUNG

DAS NATÜRLICHE DONAU RADLER. VON HIRSCH.

WWW.HIRSCHBRAUEREI.DE



KARL STORZ wünscht viel Vergnügen
im Wanderparadies Donaubergland

STORZ
KARL STORZ — ENDOSKOPE

KARL STORZ SE & Co. KG, Dr.-Karl-Storz-Straße 34, 78532 Tuttlingen/Germany
www.karlstorz.com

